

Basisdaten

Inventarnummer	RPM_V 10919
Standort	Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim
Objektbezeichnung	Vase
Sammlungsort	China
Material	unbestimmt
Maße	H: 30 cm; Dm: 14 cm
Teile	Einzelteil
Technik	glasiert
Datierung	Ming-Dynastie (1368-1644), Wanli-Periode (1573-1619)
Verknüpfte Personen und Institutionen	Ernst Ohlmer
Konvolut	Sammlung Ernst Ohlmer
Typ	Ethnographica
Kulturelle Zuschreibung	keine Zuschreibung

Erweiterte Beschreibung

Hohe, schlanke Form im Typus der archaischen Kultbronze Gu, mit einem kegelförmigen Unterteil, der über eine Einschnürung mit der niedrigen bauchigen Mitte verbunden ist, und darüber einer trompetenförmigen Mündung; seitliche Stege, die zusätzlich an die Bronzevorbilder erinnern. Der Dekor ist in Unterlasurblau gemalt, entsprechend der Gefäßform in einzelne Zonen gegliedert: Unten Blütenzweige mit Vogel; in der Mitte eine Gartenterrasse mit einem alten Mann und vor ihm ein Diener; auf dem hohen Hals ein Stilleben mit einem durchbrochenen Felsen, Bambus und Chrysantheme und unterhalb der Lippe ein Band mit Ruyi-Köpfen, die sich am Fuß wiederholen, sowie im Inneren der Mündung eine Blütenranke. Gerundeter, grob geschnittener Standring und stark eingetiefte, glasierte Basis. Während bereits früher, unter der Song-Dynastie, 960-1279, archaische Bronzen als Vorbilder für keramische Formen dienten, scheint es während der Wanli-Periode erneut zu einer Entdeckung dieser alten Formen gekommen zu sein, die ihrer ursprünglichen religiösen Bedeutung entkleidet waren (vergl. die Beispiele bei Lion-Goldschmidt, Ming, Abb. 201, 202 und 191). Das Objekt ist im Katalog durch Ohlmers Sammlung unter der Nr. 173 (1932) und Nr. 55 (1898 Blauweiß) zu finden.

Dokumentation

Zugangsjahr zur Sammlung	zwischen 1881 und 1929
Zugangsart zur Sammlung	als Schenkung
Vorbesitzer	Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927)
Provenienz	<div>Bemerkungen<p>Durch Ernst Ohlmer sind chinesische Porzellane zwischen 1881 und 1929 als Schenkung und als Nachlass ins Roemer-Museum Hildesheim gekommen. Die Sammlung E. Ohlmer war ab 1898 im Museum ausgestellt, eine endgültige Schenkung der Sammlung fand erst 1929 durch die Witwe Louise Ohlmer statt.</p></div> <ul style="list-style-type: none">• zwischen 1881 und 1929 erworben von/vom Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim als Schenkung bei/beim Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927).• 1889-1898 erworben von/vom Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927) durch unbekannte Erwerbsart bei/beim kaiserlich-preußischen Gesandten Max von Brandt (1835-1920).• 1875-1880 erworben von/vom kaiserlich-preußischen Gesandten Max von Brandt (1835-1920) durch Kauf bei/beim unbekanntem Verkäufer.
Kürzel der Bearbeiterin/ des Bearbeiters	AN
Forschungsjahr der letzten Bearbeitung	2023
Status	Provenienz in Bearbeitung

Weiterführende Informationen

Rezeption

Ohlmer, Ernst, Führer durch die Ohlmer'sche Sammlung chinesischer Porzellane, z. Z. aufgestellt im Roemer-Museum Hildesheim, nebst Bemerkungen über chinesisches Porzellan im Allgemeinen, seine Herstellung, Verwendung und Geschichte, Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1898| Ohlmer, Ernst und Louise, Führer durch die Ernst Ohlmer-Sammlung chinesischer Porzellane im Hermann Roemer-Museum in Hildesheim: nebst Bemerkungen über chinesisches Porzellan im allgemeinen, seine Herstellung und Geschichte; Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1932| Wiesner, Ulrich, Chinesisches Porzellan: die Ohlmer'sche Sammlung im Roemer-Museum, Hildesheim, Mainz: Verlag Philipp von Zabern, 1981.

Weiterführende Literatur

Nicklisch, Andrea, Die Sammlungen Ernst Ohlmer und Max von Brandt. Sammlungspraktiken im China der späten Qing-Zeit (1875-1914), Projekt-ID: KK_LA05_I2022, <https://www.proveana.de/de/link/pro00000165>.

Objekt URL

https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/rpm_v-10919/